

oder Ringen um Kleist in Deutschland und Polen

# Kunst Freitod Politik

internationale Konferenz  
Collegium Polonicum, Slubice  
26.-27. Oktober 2011

# PROGRAMM

## MITTWOCH, 26.10.2011 (LOGGIA)

- 9.30 – 10.00 Uhr Begrüßung  
10.00 – 13.35 Uhr
- Ästhetische Konzepte:  
Poetik, Inspirationen fürs Theater und andere Kunstformen**
- 10.00 – 10.30 Uhr Claudia Schernus (Frankfurt an der Oder): *Romantische Ausdrucksmittel in Kunst und Literatur als Antwort auf die Napoleonische Besetzung - Parallelen zu Heinrich von Kleist (Caspar David Friedrich, Phillip Otto Runge und Friedrich August von Klinkowström)*
- 10.30 – 10.50 Uhr Diskussion
- 10.50 – 11.20 Uhr Anna Rothkoegel (Bamberg): *Zerbrochene Welten. Zur Fragmentpoetik bei Heinrich von Kleist und Karol Irzykowski*
- 11.20 – 11.40 Uhr Diskussion
- 11.40 – 11.55 Uhr Kaffeepause
- 11.55 – 12.25 Uhr Klaus Krieger (Katowice): *Was hat das schon vom 21jährigen Kleist zitierte „große, unerbittliche Gesetz“ mit seinem späteren Selbstmord zu tun?*
- 12.25 – 12.45 Uhr Diskussion
- 12.45 – 13.15 Uhr Uta Schorlemmer, Ellen Kobe (Berlin): *Ich, Kleist, in fünf Bildern. Präsentation der theatral-filmischen Annäherung an Kleists Leben mit Berliner SchülerInnen*

Kontakt:  
Dariusz K. Balejko (balejko@europa.uni.de)  
Information:  
[http://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/lw/depolitbez/Projekte/Kleist-Tagung\\_2011/index.html](http://www.kuwi.europa.uni.de/de/lehrstuhl/lw/depolitbez/Projekte/Kleist-Tagung_2011/index.html)

- 13.15 – 13.35 Uhr Diskussion  
13.35 – 14.35 Uhr Mittagspause

14.35 – 16.35 Uhr

### Podiumsdiskussion

#### Freitod von Kleist und heutige Debatten zu diesem gesellschaftlichen Tabu und existenziellen Problem

mit Teilnahme von Dariusz Aleksandrowicz, Ulrich Niedermeyer, Arata Takeda

- 16.35 – 16.45 Uhr Kaffeepause

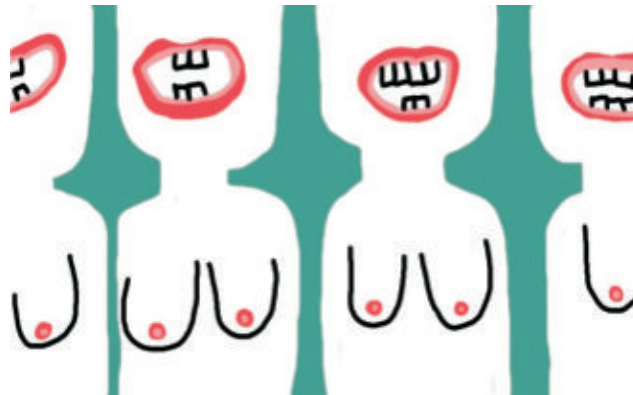
17.00 – 18.00 (Große Aula)

#### Jugendwerkstatt: „Ich, Kleist! In fünf Bildern. Präsentation der Theaterwerkstatt der Jugendkunstschule Charlottenburg-Wilmersdorf“ Präsentation der Ergebnisse

Leitung: Uta Schorlemmer und Ellen Kobe

- 20.00 Uhr „Weiber+ChOr“ von Marta Górnicka in Kleistforum, Frankfurt (Oder)

### Kurzinformation über „Weiber+ChOr“ von Marta Górnicka



[ˈhu:r kobjə+]

:+

## DONNERSTAG, 27.10.2011 (LOGGIA)

9.10– 13.55 Uhr

### Kleist und Politik: polnische und deutsche Rezeption

- 9.10 – 9.40 Uhr Ursula Kiermeier (Kraków) „Heinrich von Kleist als Freitodikone bei Stefan Chwin und Jerzy Lukosz“
- 9.40 – 10.00 Uhr Diskussion
- 10.00 – 10.30 Uhr Martin Maurach (Lüneburg): *Spuren Kleists in der NS-Auslandspropaganda, im Exil und Widerstand*
- 10.30 – 10.50 Uhr Diskussion
- 10.50 – 11.20 Uhr Karol Sauerland (Warszawa): *Kleist als Politikum*
- 11.20 – 11.40 Uhr Diskussion
- 11.40 – 11.55 Uhr Kaffeepause
- 11.55 – 12.25 Uhr Wojciech Kunicki (Wroclaw): *Politiken des Schreibens. Kleist im Polen der dreißiger Jahre*
- 12.25 – 12.45 Uhr Diskussion
- 12.45 – 13.35 Uhr Kathrin Holzapfel (Kassel): „Das ist ja zum Erschießen schön!“ *Zu Rainer Wolffhardts Biopic Am Morgen meines Todes* (inklusive 20-Minütige Vorführung der Filmfragmente)
- 13.35 – 13.55 Uhr Diskussion
- 13.55 – 14.25 Uhr Abschlussdiskussion
- 14.25 – 15.15 Uhr Mittagspause und Abreise
- ab 15.15 Uhr Fimvorführung: „Am Morgen meines Todes“ von Wolffhardt, Rainer, 1985.

**Der Frauenchor** ist eine moderne Form des Chortheaters. Das Libretto der Aufführung basiert auf kulturellen Texten (mit u.a. Auszügen von Antigona), den Werken von Roland Barthes, Michel Foucault, Simone de Beauvoir, sowie den Aussagen aus dem Alltagsleben, Songs, Zitaten aus Filmen, Werbung und Märchen. Dieser moderne tragische Chor besteht aus Frauen unterschiedlicher Berufe und unterschiedlichen Alters. Er unterwandert die sprachlichen Klischees und enthüllt die ideologische Dimension der Sprache: er spricht mit den Worten der ausgeschlossenen Texte. Auch wenn der Frauenchor keinen direkten Bezug zu Heinrich von Kleist nennt, so ist doch die Idee, die Sprache zu inszenieren und das Leben als Kunstwerk zu begreifen ihm sehr nah. Die Aufführung des Chores in Kleist-Forum im Rahmen der Konferenz und während der Feierlichkeiten zum Kleistjahr 2011 bietet zahlreichen Gästen eine Gelegenheit, seine Ästhetik und Botschaften in einem gegenwärtigen Kontext neu zu definieren und zu erleben.